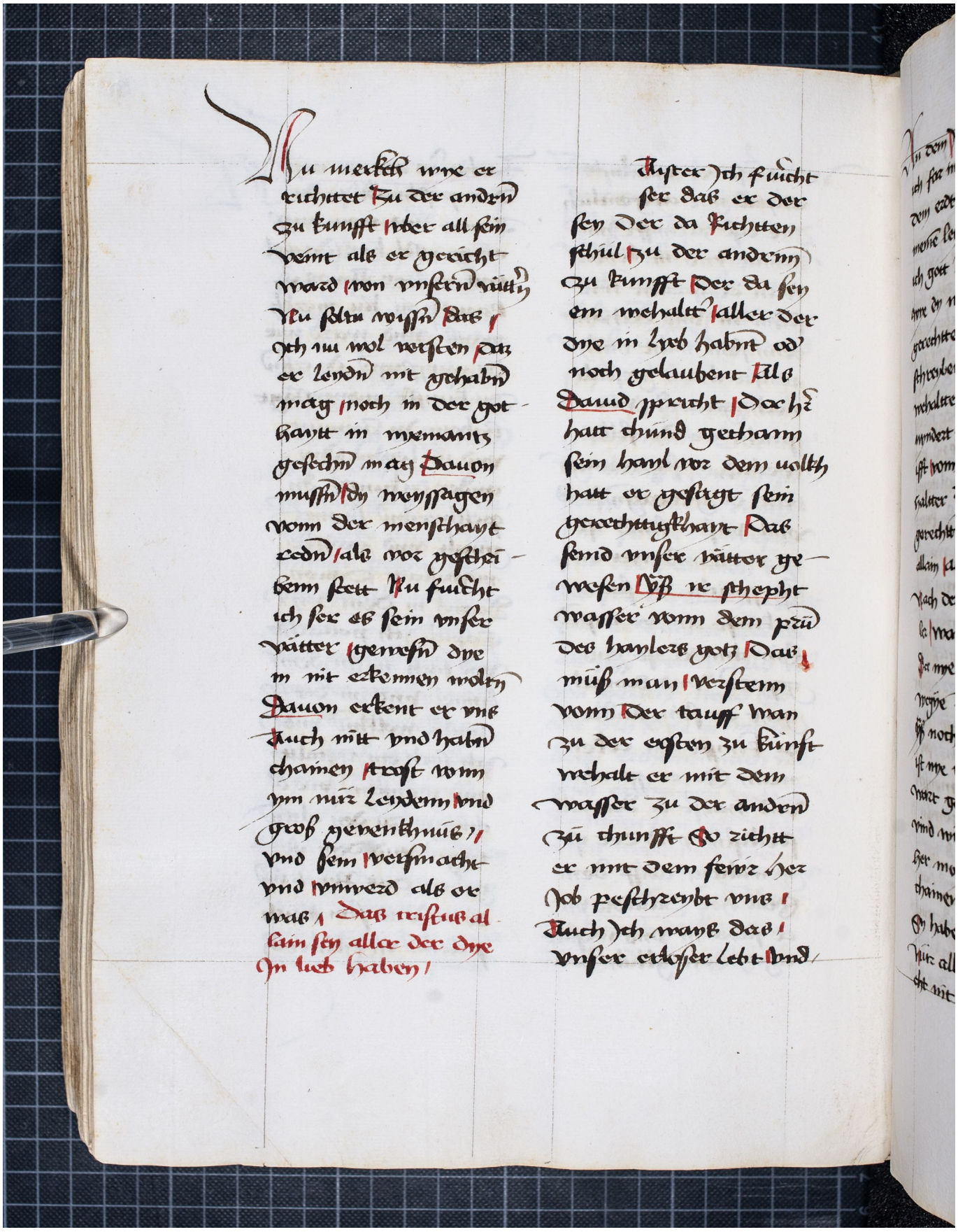
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Nu merkch wye er
richtet zu der andern
zu kunfft / vber all sein
veint als er gericht
ward / von vnsern vätern
Nu soltu wissen das /
Ich nu wol versten / daz
er leyden nit gehabn
mag / noch in der got-
haytt in nyemantz
gesechn mag Dauon
mussen / dy weyssagen
vonn der menschayt
redn / als vor geschri-
benn stett Nu furicht
ich ser es sein vnser
vätter / gewesn dye
in nit erkennen wolten
Dauon erkent er vns
Auch nitt vnd habn
chainen / trost vonn
ym nur leydenn / vnd
groß gevenkhnus / /
vnd sein / versmacht
vnd / vnwerd als er
was / Das cristus al-
lain sey aller der dye
In lieb haben /

Aister Ich furicht
ser das er der
sey der da richtten
schul / zu der andern
zu kunfft / der da sey
ein wehaltt / aller der
dye in lyeb habnt od'
noch gelaubent / Als
Dauid spricht / Der hr
hatt chund gethann
sein hayl vor dem volkh
hatt er gesagt sein
gerechttigkhayt / Das
seind vnser vätter ge-
wesen / Vß ir schepht
wasser vonn dem prun
des haylers gotz / Das /
muß man / verstenn
vonn / der tauff wan
zu der ersten zu kunft
wehalt er mit dem
wasser zu der andern
zu chunfft So richtt
er mit dem feur her
Job peschreybt vns /
Auch Ich wayß das /
vnser erloser lebt / vnd /